

Sonntag der Weltmission, 17.05.2020, Rogate

Liebe Glieder und Freunde der EmK in Deutschland,

am heutigen „Sonntag der Weltmission“ möchten wir Sie auf diesem Wege über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen im Bereich der EmK-Weltmission informieren. Und wir wollen uns im Namen unserer Partner ganz herzlich für Ihre Unterstützung der EmK-Weltmission in so vielen Bereichen bedanken. Unsere Missionare und Partner spüren Ihre Gebete, profitieren von Ihren Aktionen und sind sehr dankbar für Ihre finanzielle Unterstützung!

Corona-Update:

Wie nicht anders zu erwarten, hat die Corona-Pandemie auch große Auswirkungen auf unsere Partnerkirchen und ihre Arbeit. Viele Schulen und Bildungseinrichtungen, darunter auch die Ausbildungsprojekte in Westafrika, sind momentan geschlossen. Gottesdienste und Fortbildungsveranstaltungen können nicht durchgeführt werden. Gesundheitseinrichtungen und Krankenhäuser bereiten sich auf zusätzliche Aufgaben vor. Noch sind die Zahlen der Corona-Fälle in fast allen unseren Partnerländern recht niedrig – nur Brasilien ist schon stärker betroffen. Wir beten und hoffen, dass die eingeleiteten Maßnahmen und Restriktionen vor allem in Afrika dazu führen, dass dies auch so bleibt. An zwei Beispielen möchte ich aufzeigen, wie unsere Partner sich im Kampf gegen das Virus engagieren:

- 1) Da in **Liberia** alle Bildungseinrichtungen geschlossen sind, hat unser **Länderkoordinator Clarence Benson** zusammen mit den momentan beschäftigungslosen Lehrern der Ausbildungsprojekte in Absprache mit der EmK in Liberia eine **Kampagne zur Information der Bevölkerung** über die Risiken des Coronavirus und die



Clarence Benson präsentiert ein Plakat, das bei der Aufklärungskampagne in Liberia verwendet wird

Möglichkeiten zur Vorbeugung gestartet. Die Lehrer aus dem Bereich Seifenherstellung der Ausbildungsprojekte haben Desinfektionsmittel hergestellt und diese wurden zusammen mit Handwascheinern und anderen Hygieneartikeln an geeignete Einrichtungen und Privatpersonen weitergegeben. Im lokalen Radio wurde informiert und die Mitarbeitenden gehen auf die Dörfer, um vor Ort alle Menschen, besonders aber auch Analphabeten über die Lage aufzuklären und ihnen die nötigen Abstands- und Hygienemaßnahmen zu erläutern. Das Ziel wird auf dem nebenstehenden Plakat genannt: Entfernt das Coronavirus aus Liberia. Und darunter wird deutlich gemacht, dass die Corona-Pandemie keine Märchengeschichte ist, sondern Realität.

Eine ähnliche Kampagne wird auch von unserem Länderkoordinator Dennis Bangalie zusammen mit Lehrern der Ausbildungsprojekte in Sierra Leone durchgeführt.

- 2) Das **methodistische Krankenhaus in Maua**, Kenia hat frühzeitig auf die Corona-Pandemie reagiert und alle seine Partner gebeten, finanzielle Mittel zum Einkauf von **Schutzkleidung, Hygieneartikeln** und anderen nötigen Dingen zur Bekämpfung des Virus zur Verfügung zu stellen. Auch als EmK-Weltmission haben wir uns mit 5.000 Euro beteiligt, insgesamt kamen über 50.000 Euro zusammen. Nun ist das Krankenhaus von dieser Seite aus gut aufgestellt und das Personal kann sich ordentlich geschützt der Betreuung der Patienten widmen.



Jeder Patient wird vor Betreten des Klinikums auf Symptome einer Covid-19 Infektion untersucht

Aber auch jenseits von Corona geht die Arbeit in verschiedenen Projekten unserer Partner weiter. Auch hier möchte ich zwei Beispiele nennen:

1) Die Schulungen zu effektivem Sexualkundeunterricht und Gesundheitsaufklärung werden fortgeführt

In den letzten vier Jahren hat unsere Missionarin **Melanie Janietz** dieses Projekt in **Sierra Leone** aufgebaut. Die Notwendigkeit dafür wurde besonders in der Ebola-Zeit deutlich: Wegen geschlossener Schulen schossen die eh schon sehr hohen Zahlen von ungewollten Teenagerschwangerschaften in die Höhe. Die Folgen davon waren und sind: Abbruch der Schule durch die jungen meist alleinerziehenden und überforderten Mütter. Und ohne Schulabschluss gibt es kaum Berufschancen in diesem armen Land: Prostitution oder andere wenig Tätigkeiten sind dann der einzige Ausweg zum Überleben. Im Schulunterricht kam das Thema konkret nicht vor. Zusammen mit einheimischen Mitarbeitenden hat Melanie einen zehnteiligen Kurs entwickelt, der alle nötigen Informationen beinhaltet und junge Menschen darüber informiert, wie ihr Körper funktioniert und wie sie selbst verhindern können, ungewollt schwanger zu werden.

Das Ganze ist ein Herzensanliegen des zuständigen EmK-Bischofs John Yambasu. Inzwischen ist das Material fertig und getestet, nun werden Lehrer aufwendig und umfassend geschult, damit sie das Thema wirkungsvoll im Unterricht einsetzen können. Es ist ein langfristiges Projekt, da allein die EmK in Sierra Leone 50 weiterführende Schulen betreibt und die Schulung aller Lehrer von nur einer Schule zwei Wochen benötigt. Melanies Vertrag endet im Juni 2020, aber wegen Corona ist sie mit ihrer Familie bereits nach Deutschland zurückgekehrt. Sehr dankbar sind wir, dass mit Sadia Gbassa und Sullayman Koroma zwei Lehrer nicht nur das Material mit erarbeitet haben, sondern jetzt selbstständig diese Schulungen weiterführen. Sie sind von der EmK Sierra Leone angestellt und werden von uns bezahlt und betreut. Im Moment finden für kurze Zeit keine Schulungen statt, da alle Schulen geschlossen sind. Aber die beiden bereiten zusammen mit den Schulleitern und den EmK-Verantwortlichen vor Ort schon die nächsten Schulungen vor. In wenigen Wochen geht es weiter. Es ist ein toller Erfolg aller Beteiligten, dass hier die Übergabe eines funktionierenden Projektes in einheimische Hände gelungen ist!



Ein eingespieltes Team: Sullayman Koroma, Melanie Janietz und Sadia Gbassa. Nun hat Melanie die Verantwortung in die Hände der Einheimischen gelegt

2) Landwirtschaftsprojekt produziert gesunde Nahrungsmittel



John Nday zeigt anschaulich, wie mit einfachen Mitteln beste Ergebnisse im Anbau möglich sind.

Das von uns mitunterstützte Landwirtschaftsprojekt in **Cambine, Mosambik**, wird von John Nday geleitet, der als Missionar von GBGM ausgesandt wurde. Seine Aufgabe ist es, das Landwirtschaftsprojekt auszubauen. Er benutzt dabei einen ökologischen Ansatz mit der Verwendung von Kompost als Dünger anstelle der sonst üblichen und teuren Chemie. Neben dem Anbau sind Schulungen für lokale Landwirte ein Schwerpunkt seiner Arbeit. Dieses Projekt der Missionsstation Cambine produziert vor allem Gemüse, Reis, Eier und bald auch Fisch und Fleisch. Die Arbeit läuft auch jetzt weiter, nur die Schulungen sind vorübergehend unterbrochen. Denn gesunde Nahrungsmittel sind heute genauso wichtig wie immer!

Weitere **Informationen zur Arbeit der EmK-Weltmission** finden Sie in unserem Magazin **grenzenlos**, das in Kürze in die Gemeinden kommt. Lesen Sie es und geben es bitte an andere weiter!

Aufgrund der momentanen Lage sind Spenden für unseren Fonds „Katastrophenhilfe“, aus dem wir alle finanziellen Anfragen unserer Partner im Rahmen der Corona-Bekämpfung begleichen, sehr willkommen. Bitte mit Stichwort „Corona-Hilfe“ auf das Spendenkonto der EmK-Weltmission bei der Evangelischen Bank überweisen (IBAN DE65 5206 0410 0000 4017 73). Danke im Voraus für alle Hilfe – unsere Partner freuen sich sehr über diese internationale Solidarität!

Mit herzlichen Grüßen vom ganzen Team der EmK-Weltmission